

(813—1)

Nr. 1786.

E d i c t.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt bekannt, daß über die Klage der Gertraud Smrekar von Laibach, durch Dr. Toman wider Mathias Jnglitsch und dessen Rechtsnachfolger, alle unbekanntes Aufenthaltes, wegen Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf den Gemeintheil, Mapp. Nr. 340/11 ad Magistrat Laibach und Gestattung der Umschreibung, die Tagsatzung zum mündlichen Verfahren auf den

26. Juli 1869,

Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang des § 29 G. O. angeordnet, und den Beklagten der hiesige Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Goldner als curator ad actum bestellt worden sei.

Dessen werden die Beklagten wegen allfälliger eigener Wahrung ihrer Rechte verständigt.

Laibach, am 6. April 1869.

(811—1)

Nr. 1482.

E d i c t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei nach § 20 des Gesetzes vom 17. December 1862 über das Ausgleichsverfahren die angesuchte öffentliche gerichtliche Versteigerung der in die Paul Selcker'sche Ausgleichsmasse gehörigen, laut Inventur-Protokoll vom 12. September 1867 zusammen auf 20415 fl. 40 kr. geschätzten Realitäten, als:

1. des zu Laibach im Hühnerdorf sub Consc.-Nr. 22 am grünen Berge gelegenen, im vormaligen magistratlichen Grundbuche sub Rect.-Nr. 918 vorkommenden Hauses nebst Zugehör, dann des im nämlichen Grundbuche sub Rect.-Nr. 953 vorkommenden Terrains sammt darauf erbauten Bräuerei und Wirtschaftsgebäude; — und der Besitz- und Nutzungrechte des Paul Selcker bezüglich des in der Steuergemeinde Karlstadt vorstadt am Goloveberge gelegenen Terrains bei dem Hause Consc.-Nr. 22 und dem Bräuergelände, zusammen im Schätzungswerthe pr. 15257 fl.;

2. des zu Laibach im Hühnerdorf sub Consc.-Nr. 16 gelegenen, im magistratlichen Grundbuche sub Mapp.-Nr. 34—39/1, Rect.-Nr. 919 vorkommenden Hauses sammt Gartenterrain, im Schätzungswerthe von 354 fl. 60 kr.;

3. der im magistratlichen Grundbuche sub Mapp.-Nr. 31, 32/1, 32/2 und 32/3 vorkommenden an der Unterkraimerstraße gelegenen Gemeintheile, nun Wiese in Slovca, nebst dem darauf befindlichen gemauerten Wirtschaftsgelände im Schätzungswerthe von 1268 fl. 40 kr.;

4. der im nämlichen Grundbuche sub Mapp.-Nr. 1 vorkommenden an der Unterkraimerstraße gelegenen Wiese in Slovca, im Schätzungswerthe von 2295 fl. 80 kr., und

5. der im nämlichen Grundbuche sub Rect.-Nr. 537, Parz.-Nr. 165/a vorkommenden, an der Unterkraimerstraße gelegenen Wiese in Slovca im Schätzungswerthe von 1239 fl. 60 kr.

mit der Rechtswirkung einer executiven Feilbietung bewilligt worden, und werden hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

24. Mai,

die zweite auf den

21. Juni

und die dritte auf den

26. Juli 1869,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Inventur-Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Inventur-Schätzungsprotokoll und die Grundbuchs-extracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 27. März 1869

(839—1)

Nr. 4088.

Uebertragung zweiter exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 27. Dec. 1868, Z. 24289, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der zweiten Feilbietung der dem Josef Zavernik gehörigen, im Grundbuche Weizelbach sub Urb.-Nr. 41½ vorkommenden, gerichtlich auf 370 fl., und der im selben Grundbuche sub Urb.-Nr. 424/b vorkommenden, gerichtlich auf 2270 fl. bewerteten Realitäten kein Kauflustiger erschienen ist, am

1. Mai d. J.

die dritte Feilbietung abgehalten werden wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 28. Februar 1869.

(716—1)

Nr. 7181.

Zweite und dritte executive Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 18ten Mai l. J., Z. 4063, wird bekannt gegeben, daß die erste Feilbietung der Jak. Bozar'schen Realität resultatlos war, und daß über Ansuchen des Executionsführers die zweite und dritte Feilbietung derselben auf den

14. Mai und

15. Juni 1869,

Vormittags 9 Uhr, übertragen worden sind.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 29. August 1868.

(713—1)

Nr. 10514.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen der Helene Zenko, durch ihren Bevollmächtigten Simon Zenko von Kleinubelsto, in die Relicitation der dem Jakob Paurič von Kleinubelsto gehörig gewesenen, im Grundbuche der Herrschaft Prewald sub Urb.-Nr. 104 und 10 vorkommenden, gerichtlich auf 1565 fl. geschätzten, von der Maria Komar von Prewald executive erstandenen Realitäten, wegen Nichtzahlung der Licitationsbedingungen gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

15. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet, daß hiebei die Realitäten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Der Grundbuchsbestand, die Feilbietungsbedingungen und das Schätzungsprotokoll, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 21. December 1868.

(228—1)

Nr. 1133.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 25. Jänner 1869, Z. 371, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einverständnis der Executionsheile die auf den 10. März und 10. April d. J. angeordneten beiden ersten Feilbietungen der dem Andreas Bidmar gehörigen Realitäten als abgethan erklärt, und lediglich die dritte auf den

11. Mai d. J.

ausgeschriebene Feilbietungs-Tagsatzung vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 10. März 1869.

(849—1)

ad Nr. 418.

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum hieramtlichen Edicte vom 23. Februar d. J., Z. 418, wird bekannt gemacht, daß zu der ersten Feilbietungstagsatzung behufs executiver Veräußerung der dem Franz Feuc gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Kleinfack sub Urb.-Nr. 12 gehörigen Realität zu Skouz kein Licitationslustiger erschienen war, und daß daher am

7. Mai d. J.,

Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts zur zweiten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Treffen, am 8. April 1869.

(725—1)

Nr. 10790.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain gegen Andreas Česnik von Palje Nr. 1, wegen an Steuern und Grundentlastungsgebühr schuldiger 109 fl. 14 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 9½ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1360 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

18. Mai,

18. Juni und

21. Juli 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Gleichzeitig wird den Tabulargläubigern Agnes, Ursula, Anton und Josef Renko und deren unbekanntes Rechtsnachfolgern erinnert, daß ihnen zur Wahrung ihrer Rechte Josef Abram von Palje als Curator ad actum bestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 16. December 1868.

(321—1)

Nr. 5234 u. 5235.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Maria Zadnik geborne Marolt, Andreas, Spela, Agnes, Anna, Ursula, Maria Zadnik und Elisabeth Zakrajsek von Novipot.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz werden die unbekannt wo befindlichen Maria Zadnik geb. Marolt, Andreas, Spela, Agnes, Anna, Ursula, Maria Zadnek und Elisabeth Zakrajsek von Novipot hiermit erinnert:

Es habe Herr Johann Koster von Ortenegg wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Entloshenerklärung der auf der Realität ad Herrschaft Ortenegg Urb.-Nr. 221 intabulirten Heiratsansprüche per 200 fl. C. M., der Erbtheile per 350 fl. C. M. und des Heiratsgutes per 120 fl. C. M. sub praes. 12. October 1868, Z. 5234 und 5235, hier-

amts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

13. Mai d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Blasius Hudovernik von Großlaschitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 13. October 1868.

(832—1)

Nr. 430.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Modiz von Neumarkt gegen Johann und Marianna Kuhar von Unterduplach wegen aus dem Urtheile des hohen k. k. Landesgerichtes Laibach vom 30. November 1866, Z. 7, schuldiger 252 fl. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Kirchengilt St. Viti und Martini zu Unterduplach sub Urb.-Nr. 1, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 297 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

12. Mai,

12. Juni und

13. Juli 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 11. März 1869.

(740—3)

Nr. 17481.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Sternad von Cesta die executive Versteigerung der dem Barthelma Vidik von Saloh gehörigen, gerichtlich auf 2056 fl. 80 kr. geschätzten, im Grundbuche Thurn an der Laibach sub Urb.-Nr. 33, Rect.-Nr. 321, Fol. 262 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die

12. Mai,

die zweite auf den

12. Juni

und die dritte auf den

14. Juli 1869,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Gleichzeitig werden die unbekanntes Interessenten aus dem am ersten Tage der obigen Realität haftenden Stiftungsinstrumente vom 3. Juli 1832 erinnert, daß die Feilbietungs-Rubrik dem Herrn Dr. Pfefferer, als deren bestellten Curator, zur Wahrung ihrer Rechte zugestellt worden sei.

Laibach, am 30. December 1868.

Wohnung zu vermieten.

Am vormals Prückler'schen Hause, Grabische Nr. 4, ist der zweite Stock, bestehend aus 6, eine freundliche Aussicht gewährenden, größeren und kleineren Zimmern sammt Küche etc. zu vergeben und kann zu Georgi bezogen werden. Ferner 1 Dachboden, 1 Keller und mehrere Magazine zu verschiedenen Zwecken geeignet. Nähere Auskunft in der Handlung des Michael Kaltner, neben dem Theater. (874-1)

Heber 1000 Str.

anerkannt vortreffliches
Heu
sind zu verkaufen und anzufagen in Laibach bei Therese Trinker im Franz Kösmann'schen Hause neben dem Theater I. Stock. (878-1)

Ein eleganter Frühjahrs-Anzug,

Rock, Hose und Gilet, aus den besten Stoffen neuester Façon
16 fl.

- ferner zu den billigsten Preisen:
- Frühjahrsröcke . . . 6 — 26 fl.
 - Frühjahrsanzüge . . . 16 — 40 fl.
 - Ueberzieher in allen Farben 8 — 28 fl.
 - Sommeranzüge . . . 10 — 36 fl.
 - Sommerröcke, Sacko . . . 4 — 22 fl.
 - Sommerröcke, Jaquets . . . 8 — 28 fl.
 - Salonröcke schwarz . . . 14 — 28 fl.
 - Fracks und Gehröcke . . . 14 — 32 fl.
 - Salon-Anzüge complet . . . 24 — 45 fl.
 - Priesteröcke . . . 18 — 36 fl.
 - Jagdröcke . . . 6 — 24 fl.
 - Kanzleiröcke . . . 3 — 12 fl.
 - Schlüßeröcke . . . fixer Preis 10 fl.
 - Schlafrocke . . . 8 — 26 fl.
 - Reise-Guba mit Kapuze . . . 8 — 28 fl.
 - Militär-Blousen . . . 7 — 18 fl.
 - Frühjahrs-Hosen . . . 4 — 12 fl.
 - Sommerhosen . . . 3 — 10 fl.
 - Diverse Gilets . . . 2 1/2 — 8 fl.
 - Leinenanzüge . . . 10 — 24 fl.
 - Turneranzüge . . . 2 1/2 — 8 fl.

werden bestens empfohlen in dem mit höchstem Preise ausgezeichneten

Kleidermagazin

von (672-5)
Keller & Alt,
Wien, Graben Nr. 3, 1. Stock, „zum Stock-im-Eisen“, Ecke der Särntnerstraße.

Bei Bestellungen unter gefälliger Maßangabe von oberer Brustweite (über Brust und Rücken), Bauchweite (rings um die Mitte), Schrittlänge (fest im Schritt bis zur Erde), bitten wir annähernd die Farbe und den Preis laut Preiscontant gütigst zu bestimmen und die Ausführung der geehrten Aufträge uns zu überlassen, da wir **einzig und allein** zur Sicherheit der Bestellenden jeder Sendung einen **Garantieschein** beilegen, worin wir ausdrücklich erklären, daß alle von uns bezogenen Kleidungsstücke, wenn dieselben aus wech immer für einem Grunde nicht entsprechen, **anstandslos retour genommen werden.**

Preiscontante auf Verlangen gratis und franco. — **Hebertragene Kleidungsstücke**, namentlich ein großer Theil **Ueberzieher, schwarzer Röcke, Beinkleider**, werden an Wundersbemittele auf die gewissenhafteste Art billigst verkauft.

In Anbetracht, daß in unserem riesigen Lager jedes erdenkliche Maß vertreten, daß wir die **besten Waaren** bei solidester Ausführung auf **billigste Weise** herstellen, daß unser Streben nur dahin gerichtet ist, den durch Jahre erworbenen guten Ruf überall hin dauernd zu befestigen, ist es nicht nur unserm geehrten Kunden, sondern **Jedermann** zur Leichtigkeit geworden, vertrauensvoll seinen Kleiderbedarf durch uns zu beden.

Somit empfehlen wir uns dem Wohlwollen eines hochgeehrten Publicums, so wie unsern geschätzten Kunden mit der Bitte, uns mit einem recht lebhaften Zuspruch zu beehren.

Hochachtungsvoll
Keller & Alt,
Schneidermeister, Besitzer mehrerer Auszeichnungen, Inhaber eines Kleider-Magazins: **Wien, Graben Nr. 3, „zum Stock-im-Eisen.“**

(838-3) Nr. 6479.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 27. Dec. 1868, Z. 20564, bekannt gemacht, daß zur ersten Feilbietung der vom Franz Beglitsch beim Andreas Domenig zu erhebenden Forderung von 1215 fl. 47 kr. kein Kauflustiger erschienen sei, weshalb zur zweiten Feilbietung am

21. April d. S., Vormittags 9 Uhr, hieramts unter dem früheren Anhange geschritten werden wird. Laibach, am 7. April 1869.

Wilhelmsdorfer

Malzextract-Bonbons.

Gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung.

Per Karton 10 Kr.

Anerkennung.
„Ich erlaube Sie hermit, mir 6 Glas „Malzextract und 1 Glas Bonbons“ für einen Freund per Postnachnahme „schnellstens zu senden, da mir ihre Proben sehr zusprachen und ich mich jetzt wieder der besten Gesundheit zu erfreuen habe, weshalb ich sie jedem Leiden den besten empfehle.“
Grünwald b. Gablow a. d. Reife, 19. März 1867. Hochachtungsvoll
Josef Schiller.

Depots für Laibach:
Bei Herrn Apotheker **Ottokar Schenk**, Rundschaftsplatz — und bei Herrn **Johann Perdan**.

Die echten **Wilhelmsdorfer Malzextract-Bonbons** enthalten von Dr. Heller, k. k. Professor an der Klinik, für allein echt erklärten Wilhelmsdorfer Malz-Extract und somit die nährenden und heilsamen Bestandtheile des Malzes und haben zur Unterscheidung von den fälschlich sogenannten Malz-Bonbons, in denen diese gerade wirksamen Bestandtheile fehlen, auf dem Karton die Aufschrift: **Wilhelmsdorfer Malzextract = Bonbons**
Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik.

Hauptniederlage Wien, Weiburgg. 31. Gartenbaugesellschaft. (2923-23)

(880-2) Nr. 1605.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird mit Bezug auf das Edict vom 15ten December 1868, Z. 7790 bekannt gegeben, es finde am

21. April 1869,

Vormittags 10 Uhr, die dritte executive Feilbietung der Hübrealität des Johann Avsec sen. von Markove im Schätzwerthe per 610 fl. und dreier Geräthe per 380 fl. statt.

R. k. Bezirksgericht Laas, am 21. März 1869.

Herrn J. G. POPP,
praktischer Zahnarzt in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Geehrter Herr!
Nach Ablauf eines Jahres kann ich nicht umhin, Ihnen abermals die dankbare Anerkennung **der Vortrefflichkeit Ihres Anatherin-Mundwassers** auszusprechen. Nicht allein bei mir, sondern bei allen meinen Freunden und Bekannten, in verschiedenen Theilen des In- und Auslandes, hat sich die **unübertroffen, überraschend heilsame Wirkung** desselben ausgezeichnet bewährt, und Viele werden Ihnen ihren Dank schriftlich ausdrücken. — Es bewährt sich, **dass es ein Heilmittel ist, welches nicht — wie viele andere — nur einige Zeit hilft. Die Wirkung des Anatherin-Mundwassers bleibt unverändert, ungeschwächt, stets dieselbe heilsame, stärkende.** (3-2)

Ich muss auch noch anführen, dass Herr Klemens Orlich aus Rovigno, der **mit einer vieljährigen, veralteten, bössartigen, hartnäckigen Mundkrankheit** behaftet ist, die, ungeachtet des stets fortgesetzten ärztlichen Beistandes und Gebrauches aller möglichen Mittel, **für unheilbar gehalten wurde**, mir schrieb, dass schon nach **zwanzigtägiger Anwendung Ihres Anatherin-Mundwassers sich merkliche Besserung zeigt, und das Zahnfleisch ein gesundes Aeussere darstellt.**

Gleichzeitig muss ich auch lobend Ihre **Anatherin-Zahnpasta** erwähnen. Genehmigen Sie den Ausdruck meiner Dankbarkeit und Hochachtung, mit welcher ich mich zeichne
Ihr ergebener Diener
Josef Ritter v. Zawadzki.

Zu haben in **Laibach** bei Josef Karinger — A. J. Krashowitz — Anton Krisper — Petričič & Pirker — Eduard Mahr — Ferd. Melch. Schmitt; — in Krainburg bei L. Krisper; in Bleiburg bei Herbst, Apotheker; in Warasdin bei Halter, Apotheker; in Rudolfswerth bei R. Rizzoli, Apotheker; — in Gurkfeld bei Fried. Bömches, Apotheker; — in Stein bei Jahn, Apotheker; — in Görz bei Lazzar und Pontoni, Apoth.; — in Wartenberg bei F. Gadler; in Wippach bei Ant. Deperis, Apoth.

(741-2) Nr. 3733.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Lipach von Dobruine die executive Versteigerung der dem Martin Pis von Podmolnik gehörigen, gerichtlich auf 545 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Podmolnik sub Einl. Nr. 33 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im Reaffirmierungswege bewilliget, und hiezu die drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

- 12. Mai
- die zweite auf den
- 12. Juni
- und die dritte auf den
- 14. Juli 1869,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 27. Februar 1869.

Gehör — Franke finden einzig sichere und schnelle Hilfe durch den Gebrauch des vielfach erprobten

Dr. Larey'schen Ohröls, welches in Oesterreich nur durch Apotheker **B. Fragner** in Prag für 2 fl. zu beziehen ist.

Zeugniß: Nachdem ich seit fünf Jahren an **Schwerhörigkeit** gelitten hatte, von welcher mich kein Arzt und keine der noch so viel empfohlenen Mittel befreien konnte, wurde ich auf Ihr **vortreffliches Ohröl** aufmerksam gemacht; dankbar und der Wahrheit gemäß theile ich Ihnen jetzt mit, daß ich nach Gebrauch von **zwei Flacons** bereits gänzlich von meinem Uebel befreit bin. **G. Weber, Seyerödorf** bei **Grimmitschan**. Tausende deraartiger Zeugnisse liegen vor. Man achte genau auf **Etiquette und Siegel.** (502-7)

(803-3) Nr. 1726.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zum Edicte vom 24. Februar l. J., Z. 1148, in der Executionssache des Michael Kupnik von Ziberse gegen Andreas Gostiska von Oberdorf p. 81 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Reaffirmierungs-Tagung am 30. März l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb

am 30. April 1869 zur dritten Tagung geschritten werden wird.
R. k. Bezirksgericht Planina, am 30. März 1869.

MOLL'S
Seidlitz-Pulver.

Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.
Zur Beachtung. Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdose umschließenden Papier ist meine amtlich deponirte Schutzmarke aufgedrückt.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. W. — Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.
Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämmtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankfugungsschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierentränkheiten, Nervenleiden, Herzklappen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heilresultate liefern.

Niederlage in Laibach bei Herrn **Wilhelm Mayer**, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“ — **Görz:** **Fonzari** und **R. Seppenhofer**. — **Gurkfeld:** **Fried. Bömches**. — **Krainburg:** **Seb. Schawnigg**, Apotheker. — **Rudolfswerth:** **Josef Bergmann**. — **Wippach:** **Anton Deperis**. — **Cilli:** **Karl Krisper**. — **Marburg:** **F. Kolletnig**.

Durch obige Firmen ist auch zu beziehen das

Echte Dorsch-Leberthran-Öel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.
Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthranarten mit meiner Schutzmarke versehen.
Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. öst. W.

Das **echte Dorsch-Leberthran-Öel** wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungentränkheiten, Stropheln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge. Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Auscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

(478-9)
A. MOLL,
Apotheker und Fabricant chemischer Producte in Wien.

Das f. k. priv. Großhandlungs- u. Wechselhaus JOH. C. SOTHEN, Wien, Graben 13, erlaubt sich alle seine P. T. Privat-Kunden und Geschäftsfreunde auf die neu erschienenen, so überaus reich dotirten

Braunschweig'schen 20 Thalerlose, 1. Mai erfolgt und der Haupttreffer 80.000 Thlr.

wovon schon die erste Ziehung am effectiv in Silber ist, unter noch nachstehend zu beachtenden Begünstigungen aufmerksam zu machen, u. zw.:

Umsonst zu gewinnen 80,000, 40,000, 20,000 Thaler effectiv in Silber und unentgeltlich noch in 5 Ziehungen, d. i. schon am

1. Mai, 1. Juli, 1. September und 1. November 1869, dann 1. Februar 1870 auf noch andere 9050 Gewinne zu spielen, ist ermöglicht bei Ankauf eines derartigen Braunschweig'schen 20 Thalerlooses zu dem Preise von 37 fl. Oesterr. Währung in Banknoten.

Das gefertigte Bankhaus, von den außerordentlichen Vortheilen, welche diese Lose dem Publicum bieten, durchdrungen und von der Ueberzeugung ausgehend, daß diese Lose, welche sehr noch sehr billig und welche, wenn das Publicum nur einigermaßen auf dieselben aufmerksam gemacht wird, baldigst eine nicht unbedeutende Coursteigerung erreichen dürften, verpflichtet sich nämlich, alle von ihm von heute an im einzelnen, d. i. per Stück mit obigem Preise, d. i. 37 fl. Öst. W. in Banknoten, gekauften Lose, zu demselben Preise, doch nur mit Rücksichtnahme auf das Agio, wenn selbes sich verringern sollte, vom 15. April 1870 bis inclusive 30. April 1870 zurückzukaufen.

Es dürfte dies wohl der deutlichste Beweis für die Anschauung und Meinung des gefertigten Großhandlungshauses über die Güte, Sicherheit, Rentabilität, so wie der günstigen Spielchance dieser Lose sein, doch kann das gefertigte Bankhaus nicht umhin, seine p. t. Kunden und Geschäftsfreunde auf nur einige der hervorragendsten Vortheile aufmerksam zu machen:

- 1. Sind diese Lose herzoglich Braunschweig'sche Staatspapiere und als solche allorts anerkannt, und bieten deshalb auch vollkommene Sicherheit.
2. Haben diese Lose im Verlaufe eines Jahres, d. i. vom 1. Mai 1869 bis 1. Mai 1870 sechs Ziehungen, sodann 4 Ziehungen des Jahres.
3. Sind dieselben mit Gewinnen, d. i. Haupttreffer von 80.000, 40.000, 20.000 Thaler und in den sechs Ziehungen mit 13.350 diversen Treffern effectiv in Silber dotirt.
4. Muß jedes Los, u. z. jetzt mit 21, sodann steigend bis 40 Thaler verlost werden, und es ist somit das Capital nie verloren.
5. Eignen sich die Lose besonders in Folge ihrer schönen Ausstattung zu Festgeschenken.
6. Was besonders zu beachten, das ist, daß das gefertigte Bankhaus allsofort nach erfolgter Ziehung und Erhalt der authentischen Ziehungsliste die Gewinne aller von demselben gekauften Lose in Wien effectiv in Thalern, ohne Abzug, ausgenommen die Zinsen, escomptirt.
7. Erfolgt die Ausbezahlung der Gewinne ohne jeden Steuerabzug.
8. Werden in den nächsten 6 Ziehungen, d. i. im Verlaufe eines Jahres 13.350 Lose mit einer Gesamtgewinnsumme von 600.000 Thalern effectiv in Silber verlost.

Das gefertigte Großhandlungshaus, seine Ansicht wiederholend, daß diese Lose ebenfals bedeutend im Course steigen dürften, erlaubt sich zum baldigen Einkauf dieser Lose einzuladen, und sich auch zum Ein- und Verkauf aller Gattungen Staats- und Industriepapiere, Gold- und Silbermünzen, sowie auch zur Beforgung aller Bank- und Börsengeschäfte, Abgabe auf alle fremden Plätze, Verkauf von Promessen aller Art inländischer Lose bestens zu empfehlen.

(781-5)

J. E. Wutscher.

Verlosungsplan der nächsten 6 Ziehungen der herzogl. Braunschweig'schen 20 Thalerlose:

Table with 6 columns representing drawing dates (1. Mai 1869, 1. Juli 1869, 1. September 1869, 1. November 1869, 1. Februar 1870, 1. Mai 1870) and sub-columns for number of tickets, amount in Thalers, and total amount.

Restaurations-Verpachtung.

Die Restauration im Casino zu Laibach wird vom 29. September l. J. an auf die Dauer von fünf Jahren verpachtet. Offerte sind bis 15. Juni l. J. an die Casino-Direction portofrei einzusenden.

Die näheren Bedingungen können bei dem Herrn Casino-Custos eingesehen oder bei der Casino-Direction in Abschrift behoben werden.

Laibach, am 6. April 1869.

(774-2)

Die Casino-Verens-Direction.

Gut Riendl'sche Glegie-Zithersaiten.

Saiten, Zithern, Gitarren mit und ohne Maschine, Violinen, Flöten, Piccolos und Harmoniken,

sowie sämtliche Bestandtheile sind stets gut fortirt am Lager, besonders empfehle Musikfreunden meine echt römischen

Violin- und Gitarre-Saiten

Garantie für jedes Stück.

Um die geehrten p. t. Herren Abnehmer in Zither-Saiten von „echt“ Riendl'scher Waare zu überzeugen, liegen stets auf Wunsch die Facturen von genanntem Fabricanten zur Einsicht offen; ich habe auf vielseitigen Wunsch

„Glegie-Zithersaiten“

aufs Lager genommen und werden solche, um einen lebhaften Absatz zu erzielen, zum Fabrikpreise abgegeben.

A. J. Kraschovitz

(701-2)

zur „Briefstaube“ Hauptplatz Nr. 240.

Gut Riendl'sche Glegie-Zithersaiten.

Eine Viertel-Million Nähmaschinen

für Familien und Gewerbetreibende hat die

SINGER MANUFACTURING CO.

in New-York,

die größte Nähmaschinen-Fabrik der Welt,

bereits angefertigt und nach allen Ländern der Erde verschickt.

Diese enorme Production ist die beste Empfehlung, deren die Singer Manufacturing Co. sich rühmen darf.

Die neueste und bedeutendste Erfindung auf dem gesammten Gebiete der Nähmaschinen-Industrie ist die

Singer'sche neue Familien-Nähmaschine mit Webeschiffchen (keine „Greifermaschine.“)

Dieselbe besitzt eine eminente Leistungsfähigkeit und eignet sich nicht bloß mehr wie die „Greifermaschine“ für speciell Eine Gattung von Näharbeiten, nein, für jede, sei es nun in Mull, Tüll, Leinen, Tuch oder Leder; sie ist — das Non plus ultra der Nähmaschinen.

Scherz & Friedländer Wien, 13 Opernring 13.



Ein Mittel reich zu werden

bieten die von mir allerneuest äußerst vortheilhaft arrangirten

Gesellschafts-Spiele,

die es auch dem Minderbemittelten ermöglichen, durch monatliche Einzahlung geringfügiger Beträge, im Besitz von mit großen Treffern ausgestatteten Original-Losen zu gelangen und auch schon während der Einzahlung mit Gewinnanteilen von

200.000 Rubel, 80.000 Thaler, 250.000 fl., 220.000 fl., 200.000 fl. re. betheiligte zu werden.

Nur 3 Gulden

als Abschlagszahlung und ferneren 30 monatlichen Raten ebenfalls à nur 3 fl. zahlt man bei den Gesellschaftsspielen

für 50 Theilnehmer

folgende 100 Lose enthaltend: 1 russisches 100 Rubel-, 1 Credit-, 1 100 fl. 1860er-, 1 100 fl. 1864er-, 1 50 fl. 1837er-, 1 50 fl. 1841er-, 1 Badisches-, 1 Schwedisches-, 1 100 fl. Dampfschiff-, 1 Como-, 10 Salm-, 10 Palfzy-, 10 Clary-, 10 Genois-, 10 Dfner-, 10 Waldstein-, 10 Windischgrätz-, 10 Regleviz- und 10 Rudolfs-Lose.

381 mal

ist demnach hierbei Gelegenheit geboten, in den während der Dauer der Gesellschaftsspiele stattfindenden Ziehungen große Summen zu gewinnen.

Diesen Gesellschaftsspielen kann jedermann beitreten, ohne sich um die übrigen Theilnehmer kümmern zu müssen, es erhält jeder Mitspielende bei Erlag der Abschlagszahlung einen gesetzlich gestempelten Antheilschein, in welchem die Serien und Nummern des Gesellschaftsspiels genau verzeichnet sind und das Eigenthumsrecht auf den 50sten oder 30sten Antheil an diesen Loses zugesichert wird.

Jedes gezogene Los wird durch ein neues gleiches Los ersetzt, so daß die Zahl derselben bis zum Aufhören des Gesellschaftsspiels complet bleibt, demnach nach eingezahlter letzter Rate, ungeachtet aller in der Zwischenzeit erhaltenen Gewinnanteile, den Theilnehmern noch die Lose zur Vertheilung bleiben. Es werden nämlich dann die Lose coursmäßig berechnet, und der sich ergebende Gesamtwerth zu gleichen Theilen an die Theilnehmer vertheilt. Dieser Antheil kann nach Belieben in Barem oder in im Gesellschaftsspiel enthaltenen Gewinnen begeben werden, wobei für das gewählte Los der in der Abrechnung angenommene Cours-Werth, mit dem Antheil an dem Gesamtwerth der Lose, verrechnet wird.

Die Einzahlungen können mittelst Post-Anweisung geleistet werden und dienen die Aufgabs-Receipte als Bestätigung der gehörig entrichteten Ratenzahlung.

Durch Abnahme mehrerer Antheilscheine aus ein und demselben Gesellschaftsspiel kann der Gewinnantheil nach Belieben erhöht werden.

Programme und Verlosungs-Kalender gratis.

Moris Hönigsberg's

(850-1)

Wechselstube, Agram, Illica Nr. 567.

(793-3)

Nr. 2209.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Executionssache des Johann Tomšić von Feistritz gegen Johann Novak von Rutezov Nr. 20, plc. 233 fl. 10 kr. c. s. c. mit Bescheide vom 27. Febr. auf den 26. März 1869 angeordneten zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am

27. April 1869

zur dritten geschritten werden wird. k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 26. März 1869.

(794-3)

Nr. 2345.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Executionssache des Johann Tomšić von Feistritz gegen Anton Meršnik von Emerje Nr. 4, mit Bescheide vom 26. Jänner 1869, J. 603, wegen schuldbiger 106 fl. 3 kr. auf den 2ten April 1868 angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am

am 7. Mai 1869

zur zweiten geschritten werden wird. k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 2. April 1869.